



# Infoveranstaltung „Energiewende Schopfloch“ 10. Juli 2014

Arbeitskreis: Andreas Beilharz, Eckhard Bukenberger, Norbert Haug, Gottfried Joos, Helmut Kugler,  
Christoph Kugler, Markus Kugler, Manfred Maier, Udo Matschull, Christian Schmid, Reinhold Schwarz

Unterstützt durch  
Gemeinde Schopfloch





„Energiewende Schopfloch“:

**Behagliche Wärme zu Hause**

-

**einfach, günstig, sauber!**

Arbeitskreis: Andreas Beilharz, Eckhard Bukenberger, Norbert Haug, Gottfried Joos, Helmut Kugler,  
Christoph Kugler, Markus Kugler, Manfred Maier, Udo Matschull, Christian Schmid, Reinhold Schwarz

Unterstützt durch  
Gemeinde Schopfloch





# Unser Programm

- Von der Idee zum Projekt „Kostengünstige Versorgung unserer Bürger mit Fernwärme“
  - Grußwort Bürgermeister Klaas Klaassen
- Warum Fernwärmenetz?
  - Erfahrungsbericht Markus Bohnert, Förster aus St. Peter
- Ing. Arnold Berghoff zur Potenzialstudie und der Umsetzung
  - Marktanalyse durch Fragebogen
  - Weitere Planungen – fachlich –
- Weitere Planungen – Genossenschaftsgründung –
- Fazit
  - Fragen allgemein im Plenum
  - Fragen individuell an Beratungstischen



## Von der Idee „Beteiligung am Windrad Oberiflingen und Investition in PV-Anlagen“ zum Projekt „Kostengünstige Versorgung unserer Bürger mit Fernwärme“

- 23.1.2013: Infoveranstaltung Iflinger Halle „Gründung Bürgerenergiegenossenschaft mit Ziel Beteiligung am Windrad“
- 26.2.2013: Infoveranstaltung Sportheim Oberiflingen wg. Gründung Genossenschaft
- Danach zahlreiche Sitzungen der „Ideenschmiede“
- Zahlreiche Besichtigungsfahrten zu Unternehmen der Energiebranche, zu Kongressen, zu Bioenergiedörfern
- 26.9.2013: Darstellung der Ergebnisse im Gemeinderat
- 9.11.2013: Besichtigungsfahrt nach Mauenheim, Büsingen, St. Peter
- Februar 2014: Potenzialstudie durch Ing.Büro Hölken-Berghoff mit positivem Ergebnis
- Seither weitere Besprechungen und Sitzungen zur konkreten Vorgehensweise unter Einbezug Ing. Berghoff und Kontakt zu einem Fachberater der Steinbeis-Stiftung
- Vorbereitung InfoVeranstaltung und Konzeption Fragebogen als Marktanalyse



# Warum Fernwärmenetz?

Arbeitskreis: Andreas Beilharz, Eckhard Bukenberger, Norbert Haug, Gottfried Joos, Helmut Kugler, Christoph Kugler, Markus Kugler, Manfred Maier, Udo Matschull, Christian Schmid, Reinhold Schwarz

Unterstützt durch  
Gemeinde Schopfloch





# Überzeugende Argumente:

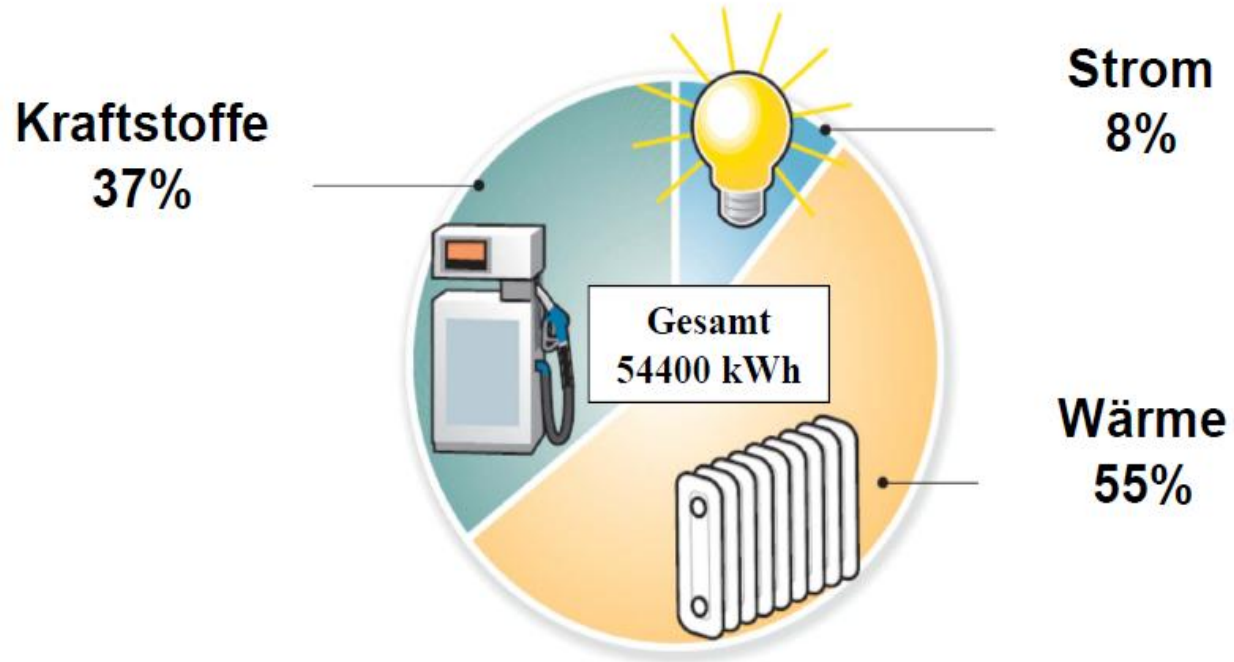
- Klimawandel
- Umweltschutz
  - Wir wollen keine Skihalle in Dubai!
  - Wir wollen eine saubere Umwelt - hier!
  - Unsere Kinder/Enkel sollen saubere Luft atmen und sauberes Wasser trinken!
- ➔ Ressourcenschonung
- Und viele Vorteile für die Nutzer!







## Jährlicher Energieverbrauch eines Vier-Personen Haushaltes



**Die meiste Energie wird für Wärme verbraucht!**





# Der richtige Weg?

- Wir haben uns **intensiv informiert**
- Wir haben **hochkarätige Berater** einbezogen
- Wir haben eine **positive Potenzialanalyse**







# Was bringt`s dem Nutzer?

- Beitrag zum Umweltschutz
- Vereinfachung
  - Platzgewinn im Haus
  - Beschaffung Öl/Gas/Holz entfällt – Wärme kommt aus der Leitung
- Kosteneinsparung
  - Ersparnisse bei Wartung, Prüfung etc.
  - Wärme wird „im Großen“ billiger produziert
  - Fernwärme ist günstiger als Öl oder Gas
- ➔ Günstigere Konditionen für die Nutzer!





# Was kann ich persönlich tun?

- Ich kann die Vorteile persönlich nutzen.
- Ich kann als Nutzer und als Mitglied der Bürgerenergiegenossenschaft mitmachen.
- Ich kann den Fragebogen ausfüllen und meine Bereitschaft zum Mitmachen bekunden.
- ➔ Mach mit! Es lohnt sich!!!



# Erfahrungsbericht

## Markus Bohnert, St. Peter

- Förster
- Vorstand der Bürgerenergiegenossenschaft





# Ergebnis der Potenzialstudie und Planungen zu deren Umsetzung

**Arnold Berghoff**

Dipl.-Ing. beratender Ingenieur HLS

Ingenieurkammer

Baden-Württemberg Nr.374

Arbeitskreis: Andreas Beilharz, Eckhard Bukenberger, Norbert Haug, Gottfried Joos, Helmut Kugler, Christoph Kugler, Markus Kugler, Manfred Maier, Udo Matschull, Christian Schmid, Reinhold Schwarz

Unterstützt durch  
Gemeinde Schopfloch





# Wie wäre das Procedere einer „Genossenschaftsgründung“

Arbeitskreis: Andreas Beilharz, Eckhard Bukenberger, Norbert Haug, Gottfried Joos, Helmut Kugler,  
Christoph Kugler, Markus Kugler, Manfred Maier, Udo Matschull, Christian Schmid, Reinhold Schwarz

Unterstützt durch  
Gemeinde Schopfloch







# Ein bewährtes Auslaufmodell kehrt zurück

Genossenschaftsgründungen nehmen zu

Volksbanken und Wohnungsgenossenschaften sind in Deutschland weit verbreitet, doch diese Idee galt bis vor einigen Jahren als Auslaufmodell. Gleiches Stimmrecht unabhängig davon, wie viele Anteile ein Mitglied besitzt, mutete als Relikt aus dem 19. Jahrhundert an. Doch seit einigen Jahren schießen neue Genossenschaften wie Pilze aus dem Boden. Grund ist die Energiewende, die es den Bürgern ermöglicht, selbst Energieproduzenten zu werden.



gebaut. »Unser Ziel ist es, umweltfreundlich Wärme zu vernünftigen Preisen zu erzeugen und Wertschöpfung in der Region zu halten«, sagt Bürgermeister Hans-Peter Perschke

Wahl der Genossenschaft als Unternehmensform. »Da steckt der Gedanke dahinter, dass immer mehr Bürger ein so wichtiges Feld wie die Energieerzeugung nicht mehr allein großen Unternehmen überlassen wollen.« Es gehe auch um alternative Formen des Wirtschaftens, um kollektive Produktion, die sich nicht ausschließlich dem Dogma eines »immer mehr und nie genug« unterwerfe.

„Für mich sind genossenschaftliche Strukturen ein wichtiger Pfeiler beim Ausbau der erneuerbaren Energien. In Genossenschaften investieren Bürgerinnen und Bürger in die und profitieren von der Energiewende, sie beteiligen sich persönlich und machen das Mega-Projekt zu einem Bürgerprojekt.“  
(Umweltminister Untersteller)





# Entwicklung bei Energiegenossenschaften

- 22 Neugründungen in 2013, insgesamt 137 in Baden-Württemberg
- Umsatz 2013: 109 Mio. €
- „Von entscheidender Bedeutung ist, dass die Energiegenossenschaften langfristig tragfähige Geschäftsmodelle finden. Idealismus allein reicht nicht!“ (Dr. Roman Glaser, Präsident BWGV)



# Genossenschaftsgründung?

- **Ja, wenn**
  - ausreichend viele Bürger Fernwärme abnehmen – Sie sind gefragt (Fragebogen)!
  - das dann zu erstellende Geschäftskonzept eine nachhaltige Existenz der Genossenschaft darlegt (Betriebswirtschaft!)
  - ausreichend viele Bürger Mitglied werden (Eigenkapital)
  - die erforderlichen Investitionen finanziert werden können (Fördermittel/Bankfinanzierung)
- **Es gibt noch viel zu tun!**
- **Jetzt kommt es auf uns alle an – auch auf Sie!!!**







- Unsere Erkenntnisse:
  - Verantwortung für die Umwelt wird gelebt
  - Geld bleibt in der Region
  - viele Vorteile für die Nutzer
  
- → Mitmachen!
- → **Gemeinsam geht es!**

